Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 45 (1951)
Heft: 19

Rubrik: Vom Gehen und Wandern

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vom Gehen und Wandern

In Amerika gibt es viele einsame Bauernhöfe. Da fährt der Schul-Autobus von Haus zu Haus, sammelt die Schüler und bringt sie zur Schule. Abends liefert er sie wieder zu Hause ab. Schön so — aber hoffentlich verlernen die Kinder dabei das Gehen nicht!

Im Norden von Norwegen ist es umgekehrt. Da reist der Lehrer im Schlitten ringelum den Kindern nach, um ihnen das ABC beizubringen. Aber diese Kinder kommen trotzdem zum Wandern, denn sie reisen ja mit den Rentierherden von Weide zu Weide.

In unsern Schweizer Städten und grossen Dörfern stellt man den Kindern die Schulhäuser möglichst vor die Nase. Ein «Stadtplaner» meinte, 500 Meter Schulweg sei lang genug. Man will den Kindern einen weiten, gefährlichen Schulweg ersparen. Begreiflich, aber dabei verlernen die Kinder das Gehen.

Anstaltskinder haben leider keinen Schulweg. Dafür aber üben diese Kinder auf den ergiebigen Sonntagsspaziergängen das Gehwerk.

Man trifft zwar immer noch, aber viel, viel seltener als früher, Väter mit Kind und Kegel auf der Sonntagswanderung. Dafür sieht man sehr häufig vollbepackte Familien-Autos über die Landstrassen flitzen. Wie sollen diese Kinder, ich frage dich, lieber Leser, mit Blumen und Gras, Kräutern und Käfern, Hasen und Rehen, Baum und Strauch Bekanntschaft machen? Aus Schulbüchern? Brrr — mich schaudert! Und wo lernen sie das Gehen? Wohl auch in der Schule, als Schulfach, Donnerstag von 15—16 Uhr.

Die Lehrerin einer Mädschensekundarschule sagte mir: «Man merkt es auf der Schulreise, wer zu Hause ein Auto hat. Diese Kinder sind lange nicht so gut zu Fuss, wie die Kinder ohne Autos.»

Es gibt eben ein Naturgesetz: Ein Organ (hier Körperteil), das nicht gebraucht wird, verkümmert mit der Zeit, schwindet, verschwindet. So sind die Flügel der Hausgans zu schwach geworden zum Fliegen, weil ihresgleichen nicht mehr nach Futter zu fliegen brauchte. Und so nähme es mich nicht wunder, wenn der Mensch im Jahre 5000 nur noch kurze Wackelstorzen hätte anstelle der Beine, wenn die Motorisierung so weiter geht. Es hat ja bald jeder Stift ein Velo-Solex oder eine Vespa oder wie diese Surriburri alle heissen.

Darum wandert, wandert, wandert! Ist es nur Zufall, dass Gehörlosenvereine, die 20 Kilometer zu Fuss «gemacht» haben, der Gehörlosenzeitung meistens viel lebendiger und kurzweiliger zu berichten wissen, als die Autocar-Fahrer mit 300 Kilometern? Gf.

Vom 14. bis 21. Juli wanderten acht Gehörlose mit Herrn Pfarrer Graf und zwei hörenden Helfern im Bündnerland. Wer von den Gehörlosen schickt mir einen kurzen Bericht über irgend ein lustiges oder packendes Erlebnis?

Kauft nichts auf Abzahlung!